

### Bezug-Preis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abzobr. vierseitig 46.20,- bei zweimaliger täglicher Auflistung ins Haus. 2.2. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierseitig 4.00,- Direkt-Magazinabonnement ins Ausland: monatlich 2.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 7.7 Uhr, die Abend-Ausgabe Mitternacht um 8 Uhr.

### Redaction und Expedition:

Johannisthal 8.

Die Redaktion ist Wochenlang zu erreichbar, geöffnet von früh 8 bis späts 7 Uhr.

### Filialen:

Alfred Hahn verm. C. Stumm's Sohn,  
Unterhüttstraße 3 (Neustadt).

Rudolf Wölke,

Katharinenstr. 14, post. und Königsgasse 7.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 28. Mai 1900.

Nº 267.

### Ein Gang durch die Geschichte des Leipziger Buchgewerbes.

Von Anton Jähn.

Gang Deutschnach lädt sich oft in diesem Jahre das Gedächtnis eines seiner größten Söhne zu einer, Johann Gutenberg's, der vor 500 Jahren der Welt geschenkt wurde. In seiner Unterstadt Mainz werden am 24. Juni die hervorragendsten Vertreter des deutschen Buchgewerbes vor dem Brückenkopf ihres Meisters, das Raum im Jahr 1887 von Thronofen's Buchhandlung geschaffen wurde, baldigst ihre Banner zeigen, und überall, wo es Buchdrucker gibt, wird des großen Mannes gedacht werden, welcher der Welt eine der wertvollsten Erfindungen gemacht hat. Auch Leipzig, in der Gegenwart das unbedeutendste Centrum des gesammelten deutschen Buchgewerbes, wird seine Gutenbergage haben. Schon am 12. Mai verband der Deutsche Buchgewerbeverein mit der Eröffnung seines eigenen Hauses in unserer Stadt die Welle der Gutenbergage unter die Teilnahme des allgemeinen deutschen Buchhandels der Buchdruckerkunst als Vorstufe des halbtausendjährigen Geburtsjahr "Gutenberg", und am 16. und 17. Juni veranstaltet die Innung Leipziger Buchdruckereifester eine große Gutenbergfeier, die einen der Bedeutung Leipzigs entsprechenden lokalen Charakter tragen wird. Es steht, Gulen nach Alken tragen wollte man auch an dieser Stelle die Dienste des großen Erfinders zu würdigen suchen, die Thalloben reben ja eine leicht verständliche Sprache. So sei denn in folgendem den Beginn des Büchernachs' des Joss der Donat betont darum entrichtet, daß wir auf einem Gang durch die Geschichte des Leipziger Buchgewerbes die Größe und reizträchtige Entwicklung eines deutschen Gewerbes zu erforschen suchen. Drei Perioden werden sich dabei mit Leichtigkeit unterscheiden lassen: die Entstehung und erste Entwicklung der Buchdruckerkunst in Zeitalter der Reformation, die Erfahrung im fünfzehnten und ein damit verbundener Niedergang nach dem großen Krieg und endlich die Wiederherstellung des Buchgewerbes durch Breitkopf den Jüngeren und die Blütezeit im 19. Jahrhundert.

Bamberg, Straßburg, Basel, Köln, Nürnberg, Augsburg waren die ersten deutschen Städte, in denen die Kunst Gutenberg nach bei Lehrlingen des Meisters eingeführt wurde. Selbst nach Italien (Saluzzo 1465, Rom 1467, Mailand und Venetien 1469), nach Frankreich (Paris 1470), nach Spanien und England (Valencia und London 1474) und nach Ungarn (Oden 1473) wurde sie frühzeitig durch deutsche Männer gebracht. Woan sie aber in Leipzig eingesogen ist, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Dr. Wolfmann (Die Ansänge des Leipziger Büchernachs', 1879) hat nachgewiesen, daß die Behauptung Andrews' Freileiter aus Wanfried habe 1479 die Buchdruckerkunst aus Nürnberg mit nach Leipzig gebracht, nichts als eine Legende ist; die allerdings mit der Erwähnung eines langen Titel "nachleitender" in den Buchdruckerkundungen in denselben Jahre und in dem Lehramme Freileiter's, der seine Preise den

Leipziger Dominikanern vermachte, eine scheinbare Stütze, aber auch nur eine scheinbare, findet, daß vielmehr Freileiter wohl wie so viele seiner Zeit, wohl nur zu einem Vergnügen eine Presse besaß, und sieht, von ihm selbst verfaßte Schriften darauf deutlich, niemals über freie Freileiter ausführte. So ist es denn noch immer nicht bekannt, wer der Drucker des ersten Leipziger Buches ist, das unter dem Titel "Glossa super Apocalypsim de statu ecclesiae" mit dem Schriftsteller "impresso lippac anno MCCCLXXXI in festo michahelis" (S. Octobr. 1481) erschien. Der erste Leipziger Buchdrucker, der hier in einem Buch selbst nennt, ist Marcus Brandis aus Delitzsch, der am 26. August 1484 sein Regimen sanitatis des Erzbischofs Albrecht von Magdeburg. Da er zu zwei verschiedenen Malen (1484—1487 und 1488—1501) in Leipzig verblieben, so ist er wohl den sogenannten Buchdruckern zugewandt, mit die damals nicht selten waren. Der erste erwerbsfähige Drucker Leipzig war Marcus Brandis, der 1490 Schulden hatte, die Stadt verließ und in den nächsten Jahren in Magdeburg lebte. Seit überzeugt werden alle diese Männer von Karabas ab Karlsruhe aus Wittenberg, dem Gründer der ersten berühmten bedeutenden Druckerei in unserer Stadt. Schon 1479 bat er das Leipziger Büchernachs' erworben, und 1490 tauft er ein Haus in der Hainstraße (wohl ebenfalls das Grundstück des heutigen Hotel de l'Europe); 1495 starb er der Verbündete des großen Erfinders zu würdigen suchen, die Thalloben reben ja eine leicht verständliche Sprache. So sei denn in folgendem den Beginn des Büchernachs' des Joss der Donat betont darum entrichtet, daß wir auf einem Gang durch die Geschichte des Leipziger Buchgewerbes die Größe und reizträchtige Entwicklung eines deutschen Gewerbes zu erforschen suchen. Drei Perioden werden sich dabei mit Leichtigkeit unterscheiden lassen: die Entstehung und erste Entwicklung der Buchdruckerkunst in Zeitalter der Reformation, die Erfahrung im fünfzehnten und ein damit verbundener Niedergang nach dem großen Krieg und endlich die Wiederherstellung des Buchgewerbes durch Breitkopf den Jüngeren und die Blütezeit im 19. Jahrhundert.

Während die ersten drei Perioden der Geschichte des Büchernachs' der Donat durchaus interessant sind, so ist die vierte, die vom 16. Jahrhundert bis zum Ende des 19. Jahrhunderts reicht, die am eindrücklichsten ist.

Der Gang durch die Geschichte des Leipziger Buchgewerbes ist ein Gang durch die Geschichte des Büchernachs' der Donat, der sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist. Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Die vierte Periode ist die Periode der Wiederherstellung des Büchernachs' der Donat, die sich in den ersten drei Perioden auf die Entwicklung der Buchdruckerkunst konzentriert, während die vierte Periode auf die Entwicklung des Büchernachs' der Donat konzentriert ist.

Routenfahrschulen gegen die Wende des 15. und 16. Jahrhunderts auf der Leipziger Messe selbstständig mit Büchern. Bereits zu dieser Zeit hatten die den deutschen Buchhandel bestreichenden Nürnberger und Augsburger Verleger Antonius Röderer und Hans Thoman in Leipzig ständige Vertretungen als dort ansässige „verlässliche Faktoren“. Deutlicher erkennbar als in Frankfurt entstand damals in Leipzig ein für die Weiterentwicklung des Platzes wichtiges Buchhändlerisches Betriebswesen, dessen herausragendste Persönlichkeiten Leipzig erste Commissariatsfamilie Niemann hießen“ (Dr. Otto von Haes) „Die Entwicklung des Buchgewerbes in Leipzig“ (1887). Von 1489 bis 1530 erwarben in Leipzig 30 Buchhändler das Bürgerrecht. Sie waren am Verlagsbuchhandel unbescholtigt, ja, sie verdienten sogar seit der Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts die geschäftliche Existenz der Abtrennung des Gottesdienstes vom Verlag. Die Buchhändler sind für die Reformation von herausragender Bedeutung. Von Stadt zu Stadt, von Markt zu Markt ziehend, boten sie die zahlreichen Flugschriften, die damals alle Welt bereiteten, und trugen dadurch die Gedanken der Reformatoren auch in westliche Dörfer. Es ist nicht zu verumdeinen, daß die Begründer der Reformation ihre Augenmerk besaßen auf die Schärfung dieses Büchertreibens, und daß Herzog Georg bei seiner ausgesprochenen antilutherischen Stellungnahme durch starke Verordnungen den Buchhandel aus der Leipziger Messe schwere Hemmisse bereitete. Ein Opfer seiner sozial-politisch-agrarischen Tätigkeit, nicht seine Blaue, wie man noch immer behauptet hört, wurde infolge dieser Verordnungen im Jahre 1527 der Nürnberger Buchhändler Hans Hergott, der in Leipzig eingebürgert wurde. Wie streng der Herzog aber auch gegen die Drucker Lutherischer Schriften vorging, zeigt der Fall des Buchdruckers Michael Blum, der drei Wochen gefangen saß und nur durch ein herzzerweichendes Bittgesuch die Freilassung von sich erwartete. In demselben Jahre (1525) wurden sämtliche Buchdrucker und Buchhändler Leipzigs gehängt, 100 Galgen in das reiche Almojen „zu stiftet“. Doch auch nach der Einführung der Reformation in Leipzig standen die Buchdrucker und Buchhändler unter schärfster Aufsicht einer strengen Gesetzbehörde, die anfangs aus Rath und Superintendent bestand. Später kamen noch Rektor und Decan der Universität hinzu, die sich selbst die Censor über das Mandat des Rates annehmen wollten, was dieser natürlich nicht zuließ. Nebenkraft verhielt sich der Rath in der ganzen Censurangelegenheit ziemlich passiv; namentlich lehnte er die allmächtige Censurisation der Buchhändler durch Rathsmittelgänger ab, „da ihm Niemand dazu gebrauchen lassen wollte“. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts ruhte dann die Censor; erst nach dem Dreißigjährigen Krieg begann die kurfürstliche Bücherverordnung ihre Tätigkeit neu.

Das 17. und selbst das 18. Jahrhundert hinweg stand das Buchgewerbe unter dem erforderlichen Kunstzwang und fast fortgeschreitender Überwachung. Leipzig erhielt im Jahre 1606 eine Druckerordnung, welche das plausige Leben der Kunstmaler regelte (Gaußmann, Illustrirte Geschichte des Buchdruckerkunst, Wien, 1881). Sie verlangte die „ehrliche“ Arbeit des Lehrlings, lehnte seine Lehre fest, bestimmte, daß er seinen Ausbildungserfolg, den Gefallen, der seine Ausbildung übernahm, und das Alter zu zahlen hatte, und schäfte ihn vor Ausübung zu anderen als geschäftlichen Arbeiten. Sie legte die Gebühren der Depression (d. i. die freiliche Aufnahme des längstgeprochenen Lehrlings oder Cornualen in die Gesellschaft) auf höchstens 20 Thaler fest. Sie gaben den Gehilfen Schriftsatz vor dem Principal nach dem dritten Grade, unterwarf das Schreiben, Plünen, Klügen, Lütern, auf die Sank bauen und bestimmte die Strafen für Unterstellung der Zeugungen. Kein Gefelle sollte ohne Bezahlung seiner Schulden freigesetzt werden, das er doch, wenn er mehrere mangelhaften und er an seinem Orte gebaut, bei der seine Schulden beglichen hatte. Die Innungsfeste erschwerten Kaufmen und nicht ganzmäßige Ausgebildeten den Eintritt in das Gewerbe. Doch fehlten es die Eltern von Henning Groß mit Unterföhrung der Lehrarbeitsordnung durch, daß sie vor der Erteilung der Zunftgründung Drucker unzählige fortführen durften. Dagegen wurde 1619 der Professor und Confer Dr. Conrad Seeger gezwungen, einen vereidigten Notar anzustellen, weil er seine amtliche Stellung missbrauchte, um sich Druckaufträge zu verschaffen. Auch Florentine Landisch, die reiche Witwe Friederich Landisch's, die mit ihrem Geschäft die Stütze des Dreißigjährigen Kriegs überdauert hatte, wurde von niedrigen Censuren, denen ihr blähendes Geschäft „in Zeitungen“ (Kriegsnachrichten) ein Dorf im Auge war, zur Anstellung eines vereidigten Notars gezwungen. Sie waren die Besinnungen über das Siedeln (für unfruchtbar erklärt). Ihr doch ganz Leipzig einmal auf drei Jahre in Beruf gekommen. Wegen der Mahnung einziger Gelehrten wurde Leipzig so lange von „ehrlichen“ Gefellen geplagt, bis die Jemar Gesellschaft 1657 den Streit durchsetzte. Daß sie die Leipziger zur Einschärfung der Gehilfen verpflichtete! Selbst Breitkopf wurde gehobelt, weil er die rohen Gebühren der Depression durch formellische Handlungen erfüllte, doch mußten gegenüber einem Prinzipal von schwerer Bedeutung die Gehilfen nachgeben.

Groben Schaden brachte der Dreißigjährige Krieg, wie über ganz Leipzig, so auch über das Buchgewerbe. 1631 ging die Grimmaische Vorstadt in Flammen auf, wobei die Druckereien von Lambberg, Florentine Landisch, Groß, Mühl und viele auch vom Mehlmarkt vernichtet wurden. Der Besitzer der Offizin Schülers' gab 1652 seinen Verlust durch den Krieg auf 8000 Thaler an. Nach der Einnahme Leipzigs 1642 hatten sich Bürger mit Wehrfreude mit 10 Proc. ihres Besitzes, bei dem Warenträger, rancionieren müssen (Kochhoff, a. a. O.). Daher flang denn auch durch die in Jahre 1640 von fünf Druckereien mit elf Gehilfen und zwei an diesen Tage längstgeprochenen Lehrlingen begangene zweite Säcularfeier der Errichtung der Buchdruckerkunst immer wieder der Wunsch nach Frieden hinweg. Räumlich der Friedeprecher Professor Joh. Höpner entwarf ein trifles Bild von der Lage der Druckerei. Ein Jeschöpft zu der Seite hatte sein Geingerter als der Eilenburger Archibaldus Martinus Rinkart verfaßt (Gaußmann, a. a. O., und Carl B. Lord, Die Druckerei und der Buchhandel in Leipzig durch vier Jahrhunderte, Leipzig, 1879). Glänzender verließ die Säcularfeier von 1740, an welcher 17 Druckereibesitzer und 127 Gehilfen teilnahmen; Oberstleiter der Innung war damals Bernhard Gottschloß Breitkopf, der Bader, und die Freunde hielten Gottschloß im Auditorium der philosophischen Fakultät. In zahlreichen Gedichten wurde Leipzig mit Paris, London und Amsterdam verglichen.

Ein erstaunliches Bild gewährt in dieser Epoche der Buchhandel. Almdöhl zog in nämlich der Buchhandel von Frankfurt, das bisher die Metropole deselben gewesen war, nach Leipzig. Die Ursache dazu ist in der zentralen Lage Leipzigs, namentlich aber in der müderen Censor zu suchen, welche befunden die norddeutschen Buchhändler zum Gefüge der Leipziger Messe veranlaßte. Im Jahre 1594 gab Henning Groß den ersten Werksatalog heraus, dem 1598 bis 1619 von Abraham Lamberg ein Konkurrenzunternehmen zur Seite gestellt wurde, das jedoch 1620 mit dem Katalog von Groß vereinigt wurde. Der Werksatalog von 1605 wie nur 68 Bilder auf der Frankfurter 117, 1606 der Leipziger 125, der Frankfurter 148, 1622 der Leipziger 221, der Frankfurter nur 68, und das nun an gleich Frankfurt fiel zurück, bis 1740 der Frankfurter Werksatalog einging, während der Leipziger die Grundlage der modernen deutschen Bibliographie wurde (Lord und B. Hofe, a. a. O.). Die eben erwähnten Censorverbünden waren in Sachsen infolge besser, als die von den folgenden Bücherverordnungen einfach nicht zu übertriften waren. Immerhin hatten auch die Leipziger, namentlich die Buchhändler, manchen Grund zur Angst; denn die Censorbehörde war in der Hauptstadt eine sächsische Institution und legte daher dem Buchhandel und dem Buchgewerbe manche schwere Fessel an. Es

durfte einfach nichts gedruckt werden, was gegen die reine „Lehr“ vertrief. Professor Albrecht erklärte es 1697 sogar für eine unerlaubte Zusammenfassung, daß er ein reformiert-theologisches Buch entfalte sollte; er mußte erst durch das Konklavium eines Behörden belehnt werden. Im Übrigen beschwerten sich die Censorialen des Fürsten darauf, dem Druck und Verkauf famoser und äußerlicher Schriften, Passagen und Charakteren“ zu widerstehen; weiterhin aber wurde den Gelehrten aufzugeben, die Druckereien steigten zu infizieren, daß sie schone Zweien, gutes Papier und tüchtige Correctoren haben“ (1614 und 1688). In einer freieren Entwicklung und damit zu einem elementaren Aufschwung gelangte jedoch das Leipziger Buchgewerbe erst von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts an. Mit dieser Neubelebung ist der Name Breitkopf, auf das

Büchlein 550, auf Lithographie und Steinrad 323, auf die Schreibgeräte 117, auf Stereotypie und Galvanoplastik 205 Maschinen. Zum Betriebe dieser 2948 Arbeitsmaschinen sind 248 Kraftmaschinen mit zusammen 3084 Pferdestärken vorhanden, und zwar 73 Dampfmaschinen, 42 Gasmotoren, 124 Elektromotoren und 9 Dynamomaschinen. Bezeichnend für den fortgeschrittenen Stand der Buchdrucker ist die asphaltierte Straße Verwendung der Elektricität als Betriebskraft. Was die Größe der Druckereien anlangt, so wurden 70 Kleinbetriebe (bis zu 20 Arbeitern) mit 431 Maschinen, 552 Arbeitern und 407 550,- M. Lönen, 54 Mittelbetriebe (bis zu 100 Personen) mit 821 Maschinen, 2983 Arbeitern und 2 441 650 M. Lönen und endlich 20 Großbetriebe (über 200 Personen) mit 1696 Maschinen, 5678 Arbeitern und 6 082 550 M. Lönen gräßt. Es sind demnach im Zahlungsjahr mehr als 9 Millionen Mark Zahl gezahlt worden. Die Durchschnittslohn überhaupt beträgt 1000,50 M. in den Kleinbetrieben 902,05 M. in den Mittelbetrieben 1033,28 M. und in den Großbetrieben 1072,26 M. Mart. Die Leistungen der Leipziger Druckereien lassen sich, was den Werksdruck anlangt, auf 850-900 Millionen Bogen jährlich hießen. Außerdem plagen 9 Druckereien mit großem Erfolg den Saal orientalischer Schriften (2 folgt den schweren Hieroglyphen); den übrigen fremdsprachlichen Saal vertreten 12, den mathematischen Saal 12 und den Musiknotensatz (in Verbindung mit Tegi) 9 Druckereien. In Leipzig erscheinen 700 Zeitschriften, und wohl ebenso viel werden hier gedruckt. Die Leistungen auf diesen Gebieten werden auf jährlich 1500 Millionen Bogen geschätzt. Die Scholaren, zur Kunst ausgreifenden Arten des Drucks pflegen eine stattliche Anzahl von Drucken, 50 den Leinwanddruck, 26 den Illustrationsdruck, 25 den Farbendruck und 1 den Druck von Werbepapieren. Die Innung Leipziger Buchdruckerbesitzer, welche als Protagonistin fast alle Druckereien umfaßt, hat zwischen 1887 und 1890 mindestens ein Jahr bei der Dienstleistung eines Unterpins auf Wiederentlastung freigesetzt, ebenso wie die Sonntagsabteil, mit einem Verdikt von wenigstens 25 Proc. entzogen werden. Eine Verpflichtung für den Arbeiter zur Abstellung von Unterschungen besteht dabei nicht. Mit jedem Arbeiter werde ein sehr Wochentag verabredet, der, wenn der Arbeiter sich als leistungsfähig erweisen habe, nicht wieder gefordert werden dürfe. Garantiert werde dieser Tag auch der Abschluß.

Der Arbeit wird dann zu einigen Belohnungen vom Städte getreuen Einrichtungen über. So hilft der bestehende Betriebskrankenkasse die Hälfte der Beiträge des Arbeiters, welche der gesetzlich vorgeschriebenen Drittels), ferner ist eine Rentenabstelle eingerichtet worden, die nicht nur den Arbeitern, sondern auch Witwen und Waisen zu gute kommt, sodann daß der Arbeiter von 65 Lebensjahren ab und nach 50jähriger Dienstleistung einen Anspruch auf Wiederentlastung möge, ebenso wie die Abgangsrente in Höhe eines halben Jahresgehalts geplant werden. Jeder Arbeiter habe die 20 Jahre ab und mindestens ein Jahr bei der Dienstleistung freigesetzt sei, habe auch Anspruch auf einen Urlaub von 12 Tagen, von denen 6 Tage voll zu entzöglichen seien.

Eine Gewinnbeteiligung der Arbeiterselbstverwaltung

befreit, welche die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung, um die Gewinnbeteiligung der Arbeiterselbstverwaltung zu erhalten, darf nicht bloß aus schlechtem Rahmen des Betriebes, sondern in Interesse der Gewinnbeteiligung überwacht. So sei eine allgemeine Sechstall und das Mittel der Stiftung begründet worden, welche bis jetzt die größte in Deutschland ist. Soeben würden Gelder zu reinvestitionellen Zwecken und für weitere Beschaffungen verausgabt, und endlich würden der Universitätsfonds ganz verdiente Ausgaben gemacht. Auch die Auflösung der Professorengehälter kann hierbei in Frage, doch sei ausdrücklich dabei betont werden, daß die bestehenden Verträge zurückgezogen werden müssen, wenn durch Wegregelung nach irgend einer Seite die Arbeiterselbstverwaltung eingesetzt werden soll. Zu erwähnen sei auch, daß aus dem Mittel der Stiftung in den demnächst ein großes Gewerkschaftshaus erbaut werden soll, dessen Saal nicht nur zu Aufsitzungen verschiedenster Art, sondern auch allen Parteien zu Versammlungen zur Verbesserung gefestigt werden soll.

In dem kleinen Übersichtskärtchen befindet der Redakteur ein-

gebend die genaue Verteilung der Gewinnung bei dem Betrieb, wobei hervorgehoben wird, daß die Gewinnung zwar unter Aufsicht des Betriebes steht, doch die Gewinnbeteiligung der Arbeiterselbstverwaltung wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebskosten, die Arbeiterselbstverwaltung auf Wiederentlastung freigesetzt werden, allerdings bei der Dienstleistung des Betriebes wieder bei der Stiftung aufzulegen, um an gemeinschaftlichen Unternehmungen verhindert zu werden, während nur ein kleinerer Anteil an die Arbeiterselbstverwaltung gegeben werde. Zugleich sei es möglich gewesen, für 1886 9 Proc., für 1887 10 Proc. des Jahresbruttums als belohnendes Gehirn an die Arbeiterselbstverwaltung freigesetzt werden. Solche eingesparten Betriebsk



# Färbererei Hugo Luckner,

Färbererei und chemische Reinigung

Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe,  
Gardinen, Teppiche, Spiken, Federn &c.

Größtes Etablissement Mitteldutschlands.

— 17 Läden. —

Eckner-Passage.  
Königplatz 17. Fernsprecher 3721.  
Tauchaer Straße 10.  
Theaterplatz 1.  
Colonnadenstraße 20.  
Grimmaischer Steinweg 2.  
Fernsprecher 2025.  
Eisenbahnstraße 68.  
Gerberstraße 2, Ecke Blücherplatz.

Cigarren-Auction

heute 10 Uhr. Dr. S. Hof 1.

Nachlass-Auction Montag 3 Uhr. Nicolastr. 15, IV.

Auctionen jeder Art nimmt an Julius Friedlich

Pohl, Uebel & Co. aus Wöbel, Witzleben.

Kurort Hahnenklee

im Oberharz.

Hôtel Deutsches Haus

nebst gr. Villa (früher Villa Dorothea).

Heute 1. August. Preis, M. u. groß.

Hotel am Höhe, neu renoviert. Preise,

gr. Speise, Preisen von 4.-6.-8.-10.-

und mehr zu Reise. Preis am Höhe,

Garten, Biergarten, Brauerei, Hof 86.

Salonorchester. 1. Mai. Tel.: G. C. Frik.

Sommerfrische

Reichardsdorf b. Bad Köstritz

Wieder voll! Garantie für Erholungsbefähigung,

die vom Hotel u. Nebenhof umgeben, ruhig

und schöne Weitwegen für Ausflüsse die bis

Westerwaldhöhen. Sehr billige u. gute Preise.

Überreise Anfahrt erlaubt.

Büffet. Frau Pätzner bef.

Kosmetik, Schönheitspflege für Damen.

Von Spezialist für Kosmetik.

Dr. Gordon in Hamburg 3 (Seltzerverlag).

Preis 2.-4.-6.-8.-10.- elegant gebunden 8.-

Künstl. Zahnersatz,

Plombiren etc.

Hugo Nitzsche,

Nicolaistr. 4, II.

Wiederende Verein. Qualitätliche Behandlung.

Zahn technisches Atelier

Franz D. Haas

Dresdner Straße 28,

gegenüber Café Blumenau.

Gewissheit, schonst, preiswert.

**Süderfranke!**

erhalten manische und portofreie un-

veränderte Verbindungen über eine Reihe

Verbindung von der

**Süderfrankheit!**

d. Sportverein O. Lindner, Dresden-N.

**Frauenleiden**

behand. nach d. Naturheilmethode

**Dr. med. Prager**

nicht approbiert.

Dorotheaplatz 2, I.

1.-3.-5.-6. Sonnt. 11.-12.

**Nervenkrank!**

Würgen, Nervenkrämpfe (Müdigkeit,

Griffkrämpfe, Schläfrigkeit), Nerven- u.

Windelkrämpfe, Reiben, Angst-

Angst, Müdigkeit, Müdigkeitskrämpfe, Schwäche, Müdigkeitsorgane bei Geschlechts-

organen u. immergrün belastet mit

Elektricität

u. and. Methoden. Erfolge!

W. Kühn, Gymnosophist,

Gymnosophistische Anhalt,

Leipzig, Weißgerberstr. 8, II.

Ode Rümmerger Str.

Soch. 2.-9. Raum, Sonnt. 10.-1.

Vora. Apparate! Weißgerberstr. 11.

**Für Kräuter!**

Mitrat für chemisch-mittelläppische

herunterdrückungen auf die Be-

inden, auf leichten Anfall und über

den Verlauf der Krankheiten.

Kräuterherstellung in Verbindung mit

der Naturheilkunde.

Elektrische Erkrankungen - Massage,

die dem beschleunigten Körper angehören.

Fr. Bernh. Frans, Leipzig, Tongerstr. 41 b, II.

**Dr. med. J. Schwarzkopf**

in Prag approbiert.

Spezialarzt

für Geschlechts- u. Harnkrankheiten,

so zu behandeln:

an Sonntagen: 9.-10.-11.

an Wochentagen: 9.-10.-11.

Leipzig, Windmühlenstraße 18, I.

Für Frauen leidende Wartezimmer.

Dr. med. J. Schwarzkopf

in Prag approbiert.

Spezialarzt

für Geschlechts- u. Harnkrankheiten,

so zu behandeln:

an Sonntagen: 9.-10.-11.

an Wochentagen: 9.-10.-11.

Leipzig, Windmühlenstraße 18, I.

Für Frauen leidende Wartezimmer.

Dr. med. J. Schwarzkopf

in Prag approbiert.

Spezialarzt

für Geschlechts- u. Harnkrankheiten,

so zu behandeln:

an Sonntagen: 9.-10.-11.

an Wochentagen: 9.-10.-11.

Leipzig, Windmühlenstraße 18, I.

Für Frauen leidende Wartezimmer.

Dr. med. J. Schwarzkopf

in Prag approbiert.

Spezialarzt

für Geschlechts- u. Harnkrankheiten,

so zu behandeln:

an Sonntagen: 9.-10.-11.

an Wochentagen: 9.-10.-11.

Leipzig, Windmühlenstraße 18, I.

Für Frauen leidende Wartezimmer.

Dr. med. J. Schwarzkopf

in Prag approbiert.

Spezialarzt

für Geschlechts- u. Harnkrankheiten,

so zu behandeln:

an Sonntagen: 9.-10.-11.

an Wochentagen: 9.-10.-11.

Leipzig, Windmühlenstraße 18, I.

Für Frauen leidende Wartezimmer.

Dr. med. J. Schwarzkopf

in Prag approbiert.

Spezialarzt

für Geschlechts- u. Harnkrankheiten,

so zu behandeln:

an Sonntagen: 9.-10.-11.

an Wochentagen: 9.-10.-11.

Leipzig, Windmühlenstraße 18, I.

Für Frauen leidende Wartezimmer.

Dr. med. J. Schwarzkopf

in Prag approbiert.

Spezialarzt

für Geschlechts- u. Harnkrankheiten,

so zu behandeln:

an Sonntagen: 9.-10.-11.

an Wochentagen: 9.-10.-11.

Leipzig, Windmühlenstraße 18, I.

Für Frauen leidende Wartezimmer.

Dr. med. J. Schwarzkopf

in Prag approbiert.

Spezialarzt

für Geschlechts- u. Harnkrankheiten,

so zu behandeln:

an Sonntagen: 9.-10.-11.

an Wochentagen: 9.-10.-11.

Leipzig, Windmühlenstraße 18, I.

Für Frauen leidende Wartezimmer.

Dr. med. J. Schwarzkopf

in Prag approbiert.

Spezialarzt

für Geschlechts- u. Harnkrankheiten,

so zu behandeln:

an Sonntagen: 9.-10.-11.

an Wochentagen: 9.-10.-11.

Leipzig, Windmühlenstraße 18, I.

Für Frauen leidende Wartezimmer.

Dr. med. J. Schwarzkopf

in Prag approbiert.

Spezialarzt

für Geschlechts- u. Harnkrankheiten,

so zu behandeln:

an Sonntagen: 9.-10.-11.

an Wochentagen: 9.-10.-11.

Leipzig, Windmühlenstraße 18, I.

Für Frauen leidende Wartezimmer.

Dr. med. J. Schwarzkopf

in Prag approbiert.

Spezialarzt

für Geschlechts- u. Harnkrankheiten,







**Krystall-Palast-Variété.**  
Letzte Woche! Letzte Woche!  
Krasucky's Affen, Mirano,  
Caesaro und Faraone, Lorraine,  
5 Lorrisson 5, Littke-Carlisen,  
Virginia Aragon, Les Freydos,  
O'Connor, Hans Trummer, Fanny Behrens.  
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Datenskarten .4 4.20.

Donnerstag, den 31. Mai: Dank- und Abschieds-Vorstellung.  
**Albert-Halle, Krystall-Palast.** Albert-Halle.  
Heute Montag, den 28. Mai, Abends prächtig 7½ Uhr:  
**Gala-Sport-Vorstellung.**

Ganz exquisites Programm.

Zum Schluss zum vorletzten Male der I. und II. Act von

**Doctor Faust.**

Eine romantisch-phantastische Handlung in 3 Abtheilungen von Heroldmeister A. Siems.  
Morgen Dienstag: Gala-Vorstellung. Zum unwiderruflich letzten

Male: Doctor Faust.

Mittwoch: Grande Soirée équestre.

Donnerstag, den 31. Mai: Dank- und Abschieds-Vorstellung.

# Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Allabendlich grösster Erfolg

von

**Siegwart Gentes** mit seinen neuesten Schlagers,  
**Mstr. Burtons** grossartigen Springhunden,  
sowie des gesammten Mai-Ensembles.

Nam. Billies zum Variété bei Herrn Franz Stels, Markt 16, und Battenberg.



**Sommer-Variété „Drei Linden“.**

Gingiges Garten-Variété 2 tip. Tägl. grosse Specialitäten-Vorst.

Tägl. grosse Specialitäten-Vorst.

Das herrliche Eröffnungs-Programm

nur noch wenige Tage.

**Die Burenschützten**  
Erna und Paul de Vaal, die besten Rummelkungen der Welt.

**Cannova**, die Schlange der Lust (sensationell).

**Mdms. Pilloty's**  
urkomische Sünden und Angen-Treträ. Die bogenden Augen. Tell und Flock, die kleinsten Werke der Welt.

**The two Freddy's**, Instrumental-Virtusjen.  
Oswin Müller, Geschwister Leoni,

Gummirik. Gesangs u. Tanz-Duetten.

Akt Mrs. Küllay, Miss Nanny,

Republikaner. Tropen-Volant.

**Die drei Gelin's**  
mit ihrer urkomischen Affenpantomime.

Jede Nummer neu für Leipzig.  
Anfang 8 Uhr. — Sonn- und Feiertage 2 Vorstellungen.  
Wochenende beide Preise. Zu dieser Vorstellung das jeder erwünscht das Recht, ein Kind frei einzuladen.  
Nach der Vorstellung Straßenkermesse nach allen Richtungen.  
Vom 1. Juni ab vollständig neues Programm.  
Karl Wilhelm, kritischer Leiter.

# Schützenhaus

2. Sellerhausen.

Heute Montag: Grosses Extra-Concert  
dem Neuen Leipziger Concert-Orchester.

Direction: Herr Maßdr. G. Coblenz.

Besonders gewöhntes Programm.

Anfang 8 Uhr. — Nach dem Concert Grosser Ball.

Eintritt 30 Pf. Vorzugskarten gültig!

Zur Ablaltung von Sommer- und anderen Festen empfiehle ich mein Etat bestens.

Carl Trojahn.

**Etablissement Sanssouci**

\* Elsterstraße 12. \*

Heute — Montag — Heute

# Gr. Elite-Ball.

Feenhafte Beleuchtung.

Anfang 8 Uhr. W. Städter. Eintritt 30 Pf.

Nächsten Donnerstag:

Familienabend: G. Coblenz-Concert und Gesellschaftsball.

Reichhaltig Schön Dauernde Taglich geöffnet  
Gewerbe-Ausstellung

Eintritt 10 Pfennig.

# Leipziger Palmengarten.

Von früh 7 Uhr ab geöffnet.  
Heute Montag von 4 bis 7 Uhr Nachm. u. 8 bis 11 Uhr Abends:  
des Trompete-Orches. des K. S. I. Ulanen-Regts.  
No. 17 aus Oschatz.

Leitung: Stabs trompeter Lincke.

Bei windstillem und trockenem Wetter 1½ Uhr Abends:

Leuchtspringbrunnen und Wasserfall.

Eintrittspreis: Erwachsenen 1 M. Kinder unter 14 Jahren 50 Pf.

Morgen Dienstag Nachm. u. Abend: Concerto des Musikorps des Feld-Artillerie-

Regiments No. 77 (Kürtis).

wurden an Wechttagen 9 bis 12 und 3 bis

6 Uhr (Sonntags 9 bis 3 Uhr) Promenaden-

strasse 1. Erdgeschoss, ausgefertigt.

Dauerkarten für 1900

werden an Wechttagen 9 bis 12 und 3 bis

6 Uhr (Sonntags 9 bis 3 Uhr) Promenaden-

strasse 1. Erdgeschoss, ausgefertigt.

Von früh 7 Uhr ab geöffnet.

Heute Montag von 4 bis 7 Uhr Nachm. u. 8 bis 11 Uhr Abends:

des Trompete-Orches. des K. S. I. Ulanen-Regts.

No. 17 aus Oschatz.

Leitung: Stabs trompeter Lincke.

Bei windstillem und trockenem Wetter 1½ Uhr Abends:

Leuchtspringbrunnen und Wasserfall.

Eintrittspreis: Erwachsenen 1 M. Kinder unter 14 Jahren 50 Pf.

Morgen Dienstag Nachm. u. Abend: Concerto des Musikorps des Feld-Artillerie-

Regiments No. 77 (Kürtis).

wurden an Wechttagen 9 bis 12 und 3 bis

6 Uhr (Sonntags 9 bis 3 Uhr) Promenaden-

strasse 1. Erdgeschoss, ausgefertigt.

Von früh 7 Uhr ab geöffnet.

Heute Montag von 4 bis 7 Uhr Nachm. u. 8 bis 11 Uhr Abends:

des Trompete-Orches. des K. S. I. Ulanen-Regts.

No. 17 aus Oschatz.

Leitung: Stabs trompeter Lincke.

Bei windstillem und trockenem Wetter 1½ Uhr Abends:

Leuchtspringbrunnen und Wasserfall.

Eintrittspreis: Erwachsenen 1 M. Kinder unter 14 Jahren 50 Pf.

Morgen Dienstag Nachm. u. Abend: Concerto des Musikorps des Feld-Artillerie-

Regiments No. 77 (Kürtis).

wurden an Wechttagen 9 bis 12 und 3 bis

6 Uhr (Sonntags 9 bis 3 Uhr) Promenaden-

strasse 1. Erdgeschoss, ausgefertigt.

Von früh 7 Uhr ab geöffnet.

Heute Montag von 4 bis 7 Uhr Nachm. u. 8 bis 11 Uhr Abends:

des Trompete-Orches. des K. S. I. Ulanen-Regts.

No. 17 aus Oschatz.

Leitung: Stabs trompeter Lincke.

Bei windstillem und trockenem Wetter 1½ Uhr Abends:

Leuchtspringbrunnen und Wasserfall.

Eintrittspreis: Erwachsenen 1 M. Kinder unter 14 Jahren 50 Pf.

Morgen Dienstag Nachm. u. Abend: Concerto des Musikorps des Feld-Artillerie-

Regiments No. 77 (Kürtis).

wurden an Wechttagen 9 bis 12 und 3 bis

6 Uhr (Sonntags 9 bis 3 Uhr) Promenaden-

strasse 1. Erdgeschoss, ausgefertigt.

Von früh 7 Uhr ab geöffnet.

Heute Montag von 4 bis 7 Uhr Nachm. u. 8 bis 11 Uhr Abends:

des Trompete-Orches. des K. S. I. Ulanen-Regts.

No. 17 aus Oschatz.

Leitung: Stabs trompeter Lincke.

Bei windstillem und trockenem Wetter 1½ Uhr Abends:

Leuchtspringbrunnen und Wasserfall.

Eintrittspreis: Erwachsenen 1 M. Kinder unter 14 Jahren 50 Pf.

Morgen Dienstag Nachm. u. Abend: Concerto des Musikorps des Feld-Artillerie-

Regiments No. 77 (Kürtis).

wurden an Wechttagen 9 bis 12 und 3 bis

6 Uhr (Sonntags 9 bis 3 Uhr) Promenaden-

strasse 1. Erdgeschoss, ausgefertigt.

Von früh 7 Uhr ab geöffnet.

Heute Montag von 4 bis 7 Uhr Nachm. u. 8 bis 11 Uhr Abends:

des Trompete-Orches. des K. S. I. Ulanen-Regts.

No. 17 aus Oschatz.

Leitung: Stabs trompeter Lincke.

Bei windstillem und trockenem Wetter 1½ Uhr Abends:

Leuchtspringbrunnen und Wasserfall.

Eintrittspreis: Erwachsenen 1 M. Kinder unter 14 Jahren 50 Pf.

Morgen Dienstag Nachm. u. Abend: Concerto des Musikorps des Feld-Artillerie-

Regiments No. 77 (Kürtis).

wurden an Wechttagen 9 bis 12 und 3 bis

6 Uhr (Sonntags 9 bis 3 Uhr) Promenaden-

strasse 1. Erdgeschoss, ausgefertigt.

Von früh 7 Uhr ab geöffnet.

Heute Montag von 4 bis 7 Uhr Nachm. u. 8 bis 11 Uhr Abends:

des Trompete-Orches. des K. S. I. Ulanen-Regts.

No. 17 aus Oschatz.

Leitung: Stabs trompeter Lincke.

Bei windstillem und trockenem Wetter 1½ Uhr Abends:

Leuchtspringbrunnen und Wasserfall.

Eintrittspreis: Erwachsenen 1 M. Kinder unter 14 Jahren 50 Pf.

Morgen Dienstag Nachm. u. Abend: Concerto des Musikorps des Feld-Artillerie-

Regiments No. 77 (Kürtis).

wurden an Wechttagen 9 bis 12 und 3 bis

6 Uhr (Sonntags 9 bis 3 Uhr) Promenaden-

strasse 1. Erdgeschoss, ausgefertigt.

Von früh 7 Uhr ab geöffnet.

Heute Montag von 4 bis 7 Uhr Nachm. u. 8 bis 11 Uhr Abends:

des Trompete-Orches. des K. S. I. Ulanen-Regts.

No. 17 aus Oschatz.

Leitung: Stabs trompeter Lincke.

Bei windstillem und trockenem Wetter 1½ Uhr Abends:

Leuchtspringbrunnen und Wasserfall.

Eintrittspreis: Erwachsenen 1 M. Kinder unter 14 Jahren 50 Pf.

Morgen Dienstag Nachm. u. Abend: Concerto des Musikorps des Feld-Artillerie-

</div

## Aus Schwarzburg und dem Schwarzwald.

Glück von Hermann Robolitz - Gotha.

Das meist schnellste erwartete Pfingstfest steht vor der Thür. Ist es aber herangefürt und das Wetter „nur einigermaßen“, so pflegen die Leute sich aufzumachen und hinauszugehen in die schöne Gottesnatur, die sich erst eben wieder vergnügt hat nach den vielen trüben Tagen des Winters.

Die Bergend hat so ihre Stützen, wohin sich zur Sommerzeit der Strom der Vergnügungslustigen wendet; im Königreich Sachsen steht natürlich die schöne süßsächsische Schwarzweiss oben; die Provinz Sachsen hat den Herz, die mitteldeutsche Fürstenthümer den Thüringer Wald, Schlesien das Riesengebirge u. s. w. Schön seit Jahren ist unter „milder“ Thüringer Wald der Anziehungspunkt so vieler Reiseflüchtlinge. Auf den grünen Bergen steht Ahorn der Gesundheit — an den Ufern seiner dunklen Weißer geht die Sage dichtend auf und ab, und im Süden erinnern seine Burgruinen an die Romantik des Minnesangs und eben Minnesangs.

Ein märchenumwohnendes Domänenhöchstädt mit allem dazu gehörigen Phantasiegeiste weist das Thüringer Land fröhlich nicht aus; sehr ist die liebende Töchter und Doppelgattin Reichsstadt auf einer der Gleichbergen bei Erfurt will die rücksichtlose Herzogin nicht mehr glauben. Aber dort, wo das malerische Schwarzweiss wie eine Gebirgszunge im Moosalbthal steht im frischen Thale gelagert, in dem blühenden Neubau des „Hotels zum Hirschen“ weit seit der ersten Woche des Maimonds Hollands schöne junge Königin mit ihrer geblümten Mutter in der „Sommerfrische“. Frisch war es ja viel früher, sommerlich weniger! Trocken die beiden Damen mit nicht unbedeutenden Gefolge erschienen sind, ist ihr Auftritt einfach und schlicht, und mancher Waldesnehmer, der ihnen im herrlichen Schwarzwald begegnete, wußte nicht, ob er beim gewohntesten Sichtens seines Kappels die Königin des handelsbestreitenden Holland grüßte. Fröhlich, wo die Künftige ihr Reich aufschlagen hat, darf es ja keiner Pompe nicht. Wilhelmina unternimmt ihre Spaziergänge aber auch oft allein, nur von einer Dame begleitet und gefolgt von einem einzigen Dienst. — Die Herrscherinnen werden, wie Thüringer Blüten melden, bis nach Pfingsten in der vogtländischen Villenstadt verbleiben. Da wird sich zu den Festtagen „etwas“ von freiem Beobachtung einfinden.

Die beiden Königinnen müßten der Kühweid ihres Ausenthalts sehr gut unterrichtet gewesen sein, denn das Schwarzwald ist unzweiflich das schönste von ganz Thüringen. Nachmittags pflegen Mutter und Tochter im prächtigen Hotelmogen eine Fahrt am Ufer des Wildbaches entlang zu unternehmen, denn Chausseestraße und Fluss ziehen eine und dieselbe Richtung. Außer dem Kutschier befindet sich meist nur noch ein Diener in ihrer Begleitung. Eine lohnende Partie ist die nach dem sogenannten Trippstein hinunter, einem an sich nur primitiven Dorfhusch, das knapp an einer Feldflanke steht. Von dort entfaltet sich vor dem bauenden Blick ein wahrhaft entzückendes Bild. Man sieht in einem tiefen, den grünen Bergen umgebenden Hinterhof einen kleinen See, der sich in die hübsche Schwarzweiss windet. Auf einem schmalen Felsenfeld steht das lichtdurchlöcherte Häuschen, und hinter die Häuschen des Ortes hingezogen sind. Es liegt viel Schauswerke in feinen Räumen, namentlich Jagdtrophäen aus alter Zeit; aber auch die vorhandene Waffenammlung kann als bedeutend gelten. — Von der Terrasse des „Hirsch-Hotels“ hinunter genießt man gegen Abend das interessante Schauspiel, Dampfschiffe hochauf die Waldwiese hinausstreifen und juchzlos zu singen. Solche Bilder dienen der lustigen jungen Königin gewiß lohnende Motive für ihre Malstudien.

Zu Fuß und zu Wagen, auch per Bloschip, machen alljährlich Tausende von menschlichen Wandervögeln die schöne Tour von Erfurterburg nach Blankenburg und vice versa. Die Promenaden sind aber aus einer durchaus schenlnden und lobhenden.

„Salus intertinibus“ grüßt gesalzte Schrift am grauen Geflein den Besucher der herrlichen Gebirgsstadt, wenn er von Blankenburg aus zu den beiden Hotels „Kronprinz“ und „Lichtenhof“ auf gut gebauter Landstraße pfeift. Gekrönt soll seines griechisch ontliegenden Namens in Folge eines losbaren Steines empfangen haben, den jemand dort vor Jahren sand und Stein in seinem Ringe trug.

Vom Hause steht es mengenfrisch herüber. Das Hirschl ist unfehlbar in seinem Thun. Es weiß nicht recht, soll er den Zug mit Lachen oder Weinen begrüßen. Verloren blüht ein Sonnenstrahl über die Kuppen, hinschaut wie ein sanft verschleißen Licht; dann fallen gar ein paar Regentropfen aus dem Himmel. Ein Laub von Baum und Strauch zischelt der Morgenwind; aber gerade so wandert's sich prächtig.

Edige und trostige Informationen wechseln ab mit ansteigenden Höhen, und sind diese letzteren thills mit Laub, und thella mit Radelholzern bedekt. Um die Blicke hängt gleichzeitig grünes Geblatt, die Buche wölbt die Kuppel, und auch um die schwarzen Jäger der Eiche schimmern golden Tauensee von Knospen. Alles tröst und singt hinaus, hinaus an's Licht. Am über da drüben schlängeln sich der schattige Wege mehrere hin; aber die Passagen über die Brüden sind oft nur für die Göte des einen oder andern Stabillments frei.

Heute wurde aus der Schwarzwaß Gols gewonnen. Jetzt lobt die Kühweidung nicht mehr. Schwarzweiss Münzen, aus derlei Edelmetall geschlagen, gelten noch heute als begehrenswerte Sammlungsstücke. Die Fürsten des Landes tragen meist nur Ringe aus einköniglicher Golde. So war's wenigstens chemal!

In gigantischen Mauern lebt das Schiefergestein auf, und oft wird die Schucht so eng, daß Fahrrastrasse und Fluß sich um das Terrain zu stricken beginnen. Da trägt wieder ein Hellschl goldige Inschrift: „18. Juni 1871“ liest die Auge. Tiefe und crastliche Bedeutung liegt in den wenigen Worten. Sie erinnern ja an das Friedensfest, das die deutsche Nation noch glücklicher Beendigung des von Frankreich so freudlich herausbeschossenen Kriegs feierte.

Göher Zillerbucht umschmeichelt die Berghänge; aber auf den Rücken des Bergvorstoss schwanken an ruhigen Stellen garte Schilfblumen, und wie unvergesslich lagern reizvoller Weizen auf dem ausgetrockneten Boden des fruchtbaren Hügelbretts.

Da laucht plötzlich an des Weges Biegung, doch eben aus dem Walde, ein thurmartiges Gebäude empor. Es stand so stolz und läch in das Tal herüber. „Jagdschloß Schöpfel“ nicht freudlich auf die an ihn gerichtete Frage der neben seinem stolz dahingehenden Jagdgespann tröllende Landmann. „Dort werden die Wildschweine täglich geweiht von einem Wörter gestiftet, und keiner der vierzehn Rößger fehlt auf dem Sammelplatz, wenn die Stunde der Mahlzeiten gekommen ist.“

Waffstier steigen die Hessen empor. An ihren Quaden sind noch deutlich die Spuren der Sprungarbeiten erkennbar. Hier liegen die Steinbürdner, als hätte ein moderner Sifofus hier seine schwere Arbeit geübt. Über aus im Strom liegenden mächtigen Blöden. An den scharfen Kanten schwum die Fluth darüber, und hoffend sahen die Wogen wieder freiere Wehren zu gewinnen. Nach einem „Ahd“ wieb die Fluth glatt und dreht sich, als ob sie auch mal der Ruh bediente. In ihrer Tiefe spielt die schlanke Forelle, der man in den Gebirgsgräben fast so entschlossen ist, wie auf Wiesengräben zur Frühlingszeit den Rößger.

Wohnde Flaggen auf ragendes Hessen verklaben es, doch man zu ihnen hinaufsteigen kann. Die Zirkusreiter würde aber manchen Schweißtropfen kosten. Die meisten Touristen begnügen sich damit, die goldenen Schriftzeichen an der möglichen Wende zu studieren. Neben einer Krone steht in lateinischen Lettern: „Den 6. November 1814“; ferner: „Jahrsfeier 6. November 1884“. Die Daten haben von der 50jährige Regierungsdokument des Fürsten Friedrich Günther Bezug.

Wohre Basteionen von Quadern sind es, die sich jetzt auf-

hören. Grobes Interesse vermögen auch die merkwürdigen Steinhauswachungen des Flußbettes zu erregen. Wild aufbrausend und hämmend stürmen die Schwarze der unsernen Saale zu. Hier erinnert die grohartige Szeneviel an das romantische Gedicht des Herzogs. Einwas weiter schwunke windt ein liebliches Ruhelöschen, von den laubdichten Blättern beschattet, zur Haft. Sonder steht wieder der Bach dahin; aber am Tage spreizt sich der gelb-gelbe Löwenzahn, bleicht die finnenweisse Margarethenblume und gaukelt der windige Hahnenfuß.

Ab und zu zeigt sich ein Baumwurzel triebend in die Flut. Ein schwimmender dicker Ast zieht am Weindorferhangen, bis ihn mal ein kräftiges Gedrängegen erstellt. Auf weich zwischendurch Granitplatte trippelt und baldet gierlich eine jugendliche Schatztruhe, von den vielen Steinhauswachungen bildet Voder, Spiken, Rösschen und Buden, wie sie die Kunst nicht so interessant durchnebner herstellen könnte.

Da steht ein Häuschen am Weg, — ein seltsam Gebäude. In seinem Inneren regt sich nichts. Thüren und Fenster sind gleichsam verschlossen. Wo wohl die beiden Königinnen vorüberwandeln und der eigenen Kindheit gehornd — kein Anblick dieser Einsiedelei nicht auch des Märchens von der grauenhaften Hexe gedacht haben, welche verkrüppelte Kinder aufstößt und einfertet? Angenug ist ein fruchtbares Leben für Märchen und Sagen, wie im Thüringer Land. Es sind das jene, fast alle gleichzeitig mit den Worten beginnenden Geschichten: „Es war einmal“ — Über die Wände des Häuschen bestehen ja nicht aus Jukum Auchen oder gar Marzipan, sondern aus rauher Baumrinde. Auch soll die Hütte nur zum Aufenthalt ganz prospektiv Wegeflüchter dienen.

Nach einer kurzen Strecke, und die Felsenküste „Zur Oppel“ erreicht. Appetit und Durst mahnen ziemlich energisch zur Eintheit.

Das Jagdherrenhaus liegt im schönen Theile des ganzen Schwarzwaldes. Es ist ein Vogl im tiefen Waldesfreuden. Unter demselben, vorzüglich mit Breitverteilung umhüllt, wurde das kostbare waldbärmliche Zweideck dientende Stabillement hergestellt. Statliche Hirschgeweide zieren die Frontwand des Gebäudes, und von Westen ist ganz nach Alpenstil, wobei an der Rückwand überbaut. Säulenklause und herlige Rosenbäume überschatten die traumhafte Ansiedlung. Ein balconartiger Vorbau lädt zum Stehen ein, und deuntren an der Fassade großzügige grüne Bänke auch den Rücksäften ausdrücklich. Dazu rauscht der Waldbach seine ununterbrochenen Wellen. Des Waldes Sänger fallen mit militärischem Distinct in den tiefen Alt ein, und die Sonne, welche sich minutenlang hinter Wolken duckt, giebt plötzlich ihr goldig Licht über alle Herrlichkeiten. — Das ist kein Kaiser und kein König in seiner prunkvollen Röden!

Aber es muß doch zuletzt gehörend sein! Von beiden Seiten des Weges übernehmen jetzt ragende Fichten die weitere Führerung des Thals. Schilfblumen taumeln über den Grassteppich am Bachstrand. Ein Steinlochhof holt am flackernden Feuer und übt die Kunst der heimliche Davidis auf seine eigene, alten Ansichten noch sehr wundersame Weise. — Bartschige Kinder, Wald-Bouguenheiten im Stocke und den fremden Mann artig grüßend, schreien dank. Wahrscheinlich finden sie jetzt Abnehmer im „Hotel zum Hirschen“. Hollands junge Herrscherin gilt als eine große Freundin der Kinder Flores.

Allgemein steht die Landstraße, inmitten weitläufig bestandenen Nadelwaldes, bergauf. An einer Windung bietet sich unverweckt ein entzückender Ausblick in das reizende Thal. Die gesetzten Häuser Schwarzbuchs tauchen vor den trunkenen Augen auf. Jeht tritt auch das malerische Thal in Sicht, und dort auf der Thalsseite steht in dunklem Hüter-Glomerat der alte Ort. Wilhelmina hat es nicht verschmäht, ihm auch einen Besuch abzustatten.

Ein Hauch heiligen Friedens ruht auf diesen Wohnhäusern, und die wahren Begründer haben ihre mächtigen Gehalten schimmernd und schwindend um das kleine Paradies gelegt. Dort müssen nur glückliche Menschen wohnen!

Ja, sehr Legt jeder nochmal ein hübsches Handstiel zur letzten Kraft ein. Jene Steinsetz ist mit blinderl. Infanterie erinnert, auch hier an die 50jährige Regierungskräfte des Fürsten Friedreich Günther von Schwarzbach-Arolsenstadt. — Das Rauhfang der Schwarze ist in ein verbaltenes Wurmeln übergegangen, und ein gekleinholtisches Glüttner zieht durch den stillgelegten Wald. Das Ober wird von den leisen, schwedenden Stimmen wie in einem Traum gefungen. Welch' Geheimnis liegt als Wipfel zurücknahmen mögen?

Eine weite, nur wietelhängige Wanberung führt in den Bereich der sauberer Gassen. — Da rollt vom „Hotel“ eine elegante Equipage die Chauffeur hinab, während ein Diener die aßferrende rote Seine wieder vor den Ganggang zieht. Der Geistergeist des Schwarzbuchs händigt hat dem kleinen Besuch in seinem ja an Umfang nur kleinen Reich als galante Cavalier eine Visite abgeschafft und die Damen in Thüringen willkommen gemacht. Der ganze Neubau wird von den Holländern benannt.

Son den gerade in diesem Frühjahr nicht sehr lieblichen Klimalerhöhnissen Mitteldeutschlands mögen wohl die beiden Königinnen einen seltsamen Begriff erhalten haben, denn es hat bekanntlich um die Mitte und absonderlich beim Schlus des zweiten Deitsels des sonst geprägten Sonnenmonds bei uns sehr winterlich geschneit. Im „Hirschen“ von Schwarzbach wurde höchst auch täglich geheizt. Hollands Herrscherinnen sind Frühstücksteller, und nach Erledigung der laufenden Regierungskräfte an Morgen, bei denen Cabinettschau d. Blauden Rauhfang hält, beginnen ihre Spaziergänge, seicht wenn das Wetter gar nicht so einladend erscheint. — Hoffentlich bleibt's nun schön und klar, womöglich über Pfingsten hinaus!

## Königreich Sachsen.

— Leipzig, 27. Mai. Für die Pflichterfüllung der Großmannschaft mit Schadenstein zweiter Classe verteilung der Platz 19.000 M. A. conto 38 des sädlichen Haushaltungsministers für das laufende Jahr. — Ferner wurde der Verlust aus 408 Quadratmeter enthaltenen Bauplatzes Nr. 10 an der Trennstraße zu zum Preis von 50 M. für den Quadratmeter zum Holze vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtoberordneten beschlossen.

id. Leipzig, 27. Mai. Das am heutigen Tage gefeierte erste Gründungsfest des Evangelischen Arbeitervereins zu Görlitz und Ilmenau ist ein schöner Anlaß, um die beiden Königinnen einen seltsamen Begriff erhalten haben, denn es hat bekanntlich um die Mitte und absonderlich beim Schlus des zweiten Deitsels des sonst geprägten Sonnenmonds bei uns sehr winterlich geschneit. Im „Hirschen“ von Schwarzbach wurde höchst auch täglich geheizt. Hollands Herrscherinnen sind Frühstücksteller, und nach Erledigung der laufenden Regierungskräfte an Morgen, bei denen Cabinettschau d. Blauden Rauhfang hält, beginnen ihre Spaziergänge, seicht wenn das Wetter gar nicht so einladend erscheint. — Hoffentlich bleibt's nun schön und klar, womöglich über Pfingsten hinaus!

— Zeitzberg, 28. Mai. Ueber den Schaden, den das Gewitter am Donnerstag, auf den Fluren einzelner Ortschaften des hiesigen Umgangs anrichtete, erfährt der „Freib. Anz.“ weiter aus: „Rauhfang“ ist der Name eines Hauses der Flammen geworden. Das Feuer kam in einer Dachkammer aus, von wo es bald weiter um sich griff. Die Entstehung der Feuerstelle ist nicht vertheilt; jetzt vertheilt sie sich durch einen Schluß in die Brust, und zwar ist sie nach Jacobshof, 10 M. nach Brückles und 600 Gulden.

— Weimar, 26. Mai. Die Verantwortliche der beauftragten Befreiungsfestes legt einen Plan vor, der die Kosten der Befreiungsfestes bestimmt.

\* Leipzig, 27. Mai. (Arbeiterbewegung) Eine gesetzte im „Geburtenhof“ abgehaltene, von 50 Personen belegte Versammlung der in den städtischen Betrieben beschäftigten Hilfsarbeiter ist nach-

nächst von Herrn Dipl. Ing. einen Vortrag über den Einfluss des Bürgerlichen Gesetzbuches auf den Arbeitsvertrag halten. Der Redner macht darauf aufmerksam, daß die in den Gemeindebetrieben beschäftigten Personen nicht der Gewerbeordnung unterstehen, sondern daß die einschlägigen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches auf sie Anwendung föhlen. Er erläuterte die das Dienstverhältnis und den Dienstvertrag regelnden Paragraphen und forderte auf, sich mit denselben vertraut zu machen. An Stelle der bisherigen Gewerbeaufsichtsbeamten, die ihnen Pflichten nicht nachkommen seien, wählen die Beschäftigten die Herren Neumüller und Schubert und bewilligen den Gewerbeaufsichtsbeamten für die Fortsetzung einer Entscheidung. Nachdem für einen frischen Gewerbeaufsichtsbeamten eine Untersetzung von 20 M. angemessen und das Verhalten eines Vorarbeiters einer abschließenden Besprechung unterzogen worden war, wurde die Versammlung beendet.

— Römhild, 25. Mai. Am Mittwoch Abend ist das ganze Anwesen des Wirthschaftsvermögens Lichtenstein in Hermsdorf ein Raub der Flammen geworden. Auch das in der Nähe gelegene Gut des Herrn Schröter wurde von den Flammen ergreift und in Trümmer gelegt. Ein Raubstahl wurde verhaftet, da er überführt ist, den Brand fahrlässig verursacht zu haben.

— Dresden, 26. Mai. Dem Postmeister Groß in Leisnig wurde aus Kloß seines Unterrichts verboten, in dem Nähe das Rittergut ein Haus des Albrechtsbergs verliehen.

— Se. Maj. der König hat die am 9. Januar auf Grund des

Abgaben-Beschluß“ ein. Gegen 3 Uhr erfolgte die Räufahrt nach Dresden. — Gähnend standen Flugblätter verbreitet, denen aufgrund der Bemerkung gegen die Helferbeamten bezüglich noch Einigung mit denselben aufgehoben ist.

— Römhild, 25. Mai. Am Mittwoch Abend ist das ganze Anwesen des Wirthschaftsvermögens Lichtenstein in Hermsdorf ein Raub der Flammen geworden. Auch das in der Nähe gelegene Gut des Herrn Schröter wurde von den Flammen ergreift und in Trümmer gelegt. Ein Raubstahl wurde verhaftet, da er überführt ist, den Brand fahrlässig verursacht zu haben.

— Dresden, 26. Mai. Dem Postmeister Groß in Leisnig wurde aus Kloß seines Unterrichts verboten, in dem Nähe das Rittergut ein Haus des Albrechtsbergs verliehen.

— Leipzig, 27. Mai. Heute Morgen vergnügten sich auf der Weile drei junge Leute mit Gondelschören. Als sie unten des Wohlbergs-Restaurants, in ihrem schwankenden Bootje, die Blüte wünschten, stiegen die Rohr im Boot um und die Insassen fielen ins Wasser. Glücklicher Weise gelang es in der Nähe befindlichen Personen, die Rettungslüder zu retten und wieder aufzutragen.

— Leipzig, 27. Mai. Heute Morgen vergnügten sich auf der Weile drei junge Leute mit Gondelschören. Als sie unten des Wohlbergs-Restaurants, in ihrem schwankenden Bootje, die Blüte wünschten, stiegen die Rohr im Boot um und die Insassen fielen ins Wasser. Glücklicher Weise gelang es in der Nähe befindlichen Personen, die Rettungslüder zu retten und wieder aufzutragen.

— Römhild-Palais-Varieté. Das gesammte derzeitige großartige Spektakel-Ensemble tritt aus noch bis inclusiv 31. M. auf.

— Im Schützenhaus zu Schleiden findet heute Abend 8 Uhr ein Günter Goßler-Concert statt. Das Besuch dieses Komponistenconcerts bei Oldermann empfohlen.

## Sport.

Rennen zu Hamburg-St. Pauli am 27. Mai.

Wettbewerb vom „Deutschen Sport“ Berlin. Billets 25 Pf. g. Preis 1. Winterhuder-Rennen. Preis 2200 M. Dif. 1200 m. „Meuse“ (Jones) 1. „Wolfsart“ (Cawiez) 2. „Shangai“ (F. 3. Tot. 40:10. Platz: 30, 28:20. Ferner liegen: „Bartram“, „Gesetz“, „Gentille Dame“.

II. Kärlitztäger-Jagd-Rennen. Preis 2500 M. Dif. 1200 m. „Wilton“ (Jones) 1. „Tauris“ (Cawiez) 2. „Shangai“ (F. 3. Tot. 40:10. Platz: 30, 28:20. Ferner liegen: „Bartram“, „Gesetz“, „Gentille Dame“.

III. Preis vom Oeffenzoll. Preis 5000 M. Dif. 1200 m. „Arier“ (Jones) 1. „Pionier“ (Braun) 2. „Wolfsart“ (Fischer) 3. Tot. 63:10. Platz: 50, 35:20. Ferner liegen: „Nix“ (Ump), „Wanjan“, „Bloch Quangle“, „Gretl“ (Cherry).

IV. Preis vom Oeffenzoll. Preis 5000 M. Dif. 1400 m. „Jno“ (Ulling) 1. „Terra“ (Warne) 2. „Wiedersehen“ (Martin) 3. Tot. 15:10. Platz: 27, 31:20. Ferner liegen: „Opal“, „Penacula“.

V. Großer Preis von Hamburg. Preis 100 000 M. Dif. 2000 m. „Oppa“ (Fr. v. Heine) 1. „Tripp“ (2. von Etzen) 2. „Auf Wiedersehen“ (Behrend)

## Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Es ist nicht leicht auszuhören, während bei Freuden ungewöhnliche Feierlichkeiten stattfinden, wie oben auf der Bühne stattfand, die Menschen nicht vorsichtig denkt, um sich für Verhandlungen und unverhoffte Wendungen nicht unvorbereitet zu machen.

\* Berlin, 27. Mai. Der Kaiser hörte heute Morgen während der Rückfahrt nach Berlin den Bericht des Vertreters des auswärtigen Amtes, Gefandten von Sachsen und Bögen, und traf um 7.40 Uhr in Berlin, Potsdamer Bahnhof, ein. Vom Platz befanden beide Majestäten den Gottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.

\* Berlin, 27. Mai. Im "Reichsangeiger" wischte die Beleidigung des Schwägerschen Adlersabens an den Herzog von Sachsen auf.

\* Kürsch, 27. Mai. Die Strafammer des kleinen Landgerichts verurteilte den Capitän Richard Oster: Leutnant aus Ostende, welcher angeklagt war, am 13./14. Mai d. J. unweit Antwerpen als Ausländer, nämlich als Führer des belgischen Freikampfers "Francisco Belge", unbefugt geflüchtet zu haben, zu drei Monaten Gefängnis und verfügte die Eingabe der bewussten Haargräte und beschlagnahmten Waffe. Die "Francisco Belge" war vom Torpedoboot "S 77" Kommandant Oberleutnant v. Stoß, aufgebracht worden. (Ab. 2. Bl.)

\* Polen, 27. Mai. Der Reichsangestellte Dr. v. Miquel und der Landwirtschaftsminister Dr. v. Hammerstein-Lodron, sowie verantwortlich auch der Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky wurden am 7. Juni hier eintreffen, um der Eröffnung der großen Allgemeinen landwirtschaftlichen Wanderversammlung der Landwirtschafts-Gesellschaft beizutreten.

\* Polen, 27. Mai. Die "König Wollitz" zielte den Tod des Erzbischofs v. Stadlauer ab, die Richtigkeit dieser Nachricht wird jedoch von der "Braaf. Zeit." bestreiten. Allerdings sei der Zustand des Patienten kritisch.

\* Dortmund, 27. Mai. Der Kreispolizei-Kriegsberichterstatter hielt hier eingekerkert und am Abend vom biegsamen Kriegerverein mit Militärmusik empfangen. Ein viertausendköpfiges Publikum mochte an der Bühne den Empfangen. Der Präsident des Artillerieregiments begrüßte die Gäste, der Kreispolizei-Kriegsberichterstatter antwortete mit einem Hoch auf den Kriegerverein. Dann wurden die Gäste in die feierlich geschmückte Stadt geleitet.

\* Darmstadt, 27. Mai. Die Großherzogin wurde der "König Wollitz" zugeschossen. Über 8 Uhr im Jagdschloß Wolfskarten vorzeitig von einem tödlichen Anhänger entdeckt. Es war dies wohl die Folge der Aufregung über den Tod des Prinzen Wilhelm. Heute soll auf Anordnung des Oberstaatsrates in der evangelischen Kirche die erste Fünftel für gütliche Einbindung gehalten werden.

\* München, 27. Mai. Ein Rechtsgruppenkult fordert für die Projektierung der Untermain-Kanalisation 80.000 Mark.

\* Wien, 27. Mai. Bei den gestrigen Gemeinderatswahlen im ersten und zweiten Bezirk wurden durchweg Nationalisten gewählt. Im leichten Bezirk hatten die Liberalen Wahlenthaltung als Parole ausgetragen, weil sie die Geschäftigkeit der gestrigen Hauptversammlung ablehnen.

\* Wien, 27. Mai. (Privattelegramm.) Der "Neue Freie Presse" zufolge schenkte die Obmannkonferenz der Christen es, auf Verbündungen mit den Tschechen einzugehen, bevor dieselben nicht in offizieller Weise an die Deutschen mit bestimmten Vorbedingungen herantrete. Die Konferenz erklärte ihre Bereitswilligkeit, die Opposition der Tschechen zu bekämpfen, falls die Parteien der Rechten hierzu die Initiative ergriffen.

\* Wien, 27. Mai. (Privattelegramm.) Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger an Buenos Aires, Graf v. Stolz, ist, wie die "Neue Freie Presse" erfuhr, als Leiter einer handelspolitischen Mission des Reichssekretärs "Dona" nach der neuseeländischen Küste ausgerufen.

\* Welt, 26. Mai. Österreichische Delegation. (Schluß.) Der Delegierte Rosiowski (Polen) bedauerte die Haltung der österreichischen Abgeordneten, durch welche die ein so gerechte Sache doch unvorteilhaft erschien wurde. Weder wendet sich auch an die Vertreter des linken mit der Bitte, von der Rechtspartei, die oft zu Tage getreten ist, abzuwenden, und schließt mit der wünschenswerten Anerkennung für den Minister des Außenministers. Nach Schluß der Generaldebatte führt der Delegierte Straßburg aus, die Berliner Kaiserfrage hätten eine unerträgliche Bedeutung als Verbindung unerlässlicher Handelsbeziehungen.

\* Bozen, 27. Mai. (Privattelegramm.) Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger an Buenos Aires, Graf v. Stolz, ist, wie die "Neue Freie Presse" erfuhr, als Leiter einer handelspolitischen Mission des Reichssekretärs "Dona" nach der neuseeländischen Küste ausgerufen.

\* Welt, 26. Mai. Österreichische Delegation. (Schluß.) Der Delegierte Rosiowski (Polen) bedauerte die Haltung der österreichischen Abgeordneten, durch welche die ein so gerechte Sache doch unvorteilhaft erschien wurde. Weder wendet sich auch an die Vertreter des linken mit der Bitte, von der Rechtspartei, die oft zu Tage getreten ist, abzuwenden, und schließt mit der wünschenswerten Anerkennung für den Minister des Außenministers. Nach Schluß der Generaldebatte führt der Delegierte Straßburg aus, die Berliner Kaiserfrage hätten eine unerträgliche Bedeutung als Verbindung unerlässlicher Handelsbeziehungen.

\* Zürich, 26. Mai. (Reuter's Bureau.) Die Sozialen haben die Vertheidigung des Baalslustes aufgegeben. Ihre Truppenführer haben sich versammelt, um darüber zu beraten, ob eine Fortsetzung des Kampfes angebracht sei. Zwischen steht der Feind in Weierholz. — General Frey hat gestern bei der Fort von Weierholz den Saal überwältigt. Heute ist die berittene Infanterie vorgekehrt.

\* Pretoria, 26. Mai. (Reuter's Bureau.) Das sämtliche Platz meldet, daß die britischen Truppen den Raubkrieg bei Grabberd Drift in der Nähe von Port Elizabeth gewonnen haben. Die Wölfe bei Vereeniging ist von den Sozialen in die Luft gesprengt worden. — Nachdem die Sozialen die Heiligen wieder genommen haben, sind sie den Briten bis nach Wolksdrift gefolgt.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Kühlberg in Leipzig für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Republikaner müheten sich einer Wiederkehr der Kreuz-Kunstgegenstände widerzutun, welche über Frankreich so viel Unheil gebracht habe.

\* Paris, 27. Mai. Anlässlich der Wiederkehr der Woche, in welcher 1871 der Sturm der Kommune erfolgte, zogen verschiedene Gruppen der Société mit ihren herrenlosen Fahnen an der Spitze, mit Kränzen und rothen um den Fahnenstiel gewickelten Fahnen, in würdiger Weise zu den Gräbern der Gefallenen, um dort Kränze niederzulegen. Es waren umfassende Mahnregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. Einige Gruppen wollten ihre Fahnen entfalten, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Die Republikaner fügten sich den Anordnungen, ohne daß ein ernster Zwischenfall vorkommen wäre, und es fand in aller Ruhe ein Begegnungsritual statt.

\* Brüssel, 27. Mai. Anfangs der Wiederkehr der Woche, zu welcher 1871 der Sturm der Kommune erfolgte, zogen verschiedene Gruppen der Société mit ihren herrenlosen Fahnen an der Spitze, mit Kränzen und rothen um den Fahnenstiel gewickelten Fahnen, in würdiger Weise zu den Gräbern der Gefallenen, um dort Kränze niederzulegen. Es waren umfassende Mahnregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. Einige Gruppen wollten ihre Fahnen entfalten, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Die Republikaner fügten sich den Anordnungen, ohne daß ein ernster Zwischenfall vorkommen wäre, und es fand in aller Ruhe ein Begegnungsritual statt.

\* Paris, 27. Mai. Anfangs der Wiederkehr der Woche, zu welcher 1871 der Sturm der Kommune erfolgte, zogen verschiedene Gruppen der Société mit ihren herrenlosen Fahnen an der Spitze, mit Kränzen und rothen um den Fahnenstiel gewickelten Fahnen, in würdiger Weise zu den Gräbern der Gefallenen, um dort Kränze niederzulegen. Es waren umfassende Mahnregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. Einige Gruppen wollten ihre Fahnen entfalten, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Die Republikaner fügten sich den Anordnungen, ohne daß ein ernster Zwischenfall vorkommen wäre, und es fand in aller Ruhe ein Begegnungsritual statt.

\* Brüssel, 27. Mai, Abends 7 Uhr 30 Min. Ueber das Ergebnis der heutigen Wahl zu den beiden Kammer liegen bisher erst aus einigen Kreisen Meldepunkten vor. Danach erhielten in Brüssel die Sozialen 12.200, die Katholiken 9.777, die Liberalen 6.039, die Jakobiner 1.698, die Progressiven 5.026, die christlichen Demokraten 1.094 Stimmen. In Antwerpen erhielten die Liberalen 25.509, die Katholiken 23.420 und die Sozialen 7.721 Stimmen, in Lüttich Sozialen 14.132, Katholiken 5.761, Katholiken 6.434, Progressiven 2.161 Stimmen, in Namur Katholiken 906, Sozialen 828, Liberalen 663 Stimmen in Gent Katholiken 8.801, Liberalen 7.996, Sozialen 5.063, christliche Demokraten 7.62 Stimmen, in Charleroi Sozialen 8.322, Katholiken 3.076, Liberalen 1.972 Stimmen.

\* Rom, 27. Mai. In der Basilika von St. Peter fand heute Vormittag in Gegenwart einer zahlreichen Menge die feierliche Segnungssprechung von 77 Personen statt, die in Toscana und Lombardia den Märtyrerstod erlitten haben. Nachmittags begab sich der Papst in feierlichem Zuge nach St. Peter, um die neuen Segnungssprechungen am Hauptaltar der glänzend beleuchteten Basilika zu verehren. Der Ceremonie wohnten 30.000 mit Patriarcharten versehene Personen bei. Der Papst, welcher bei diesem Wohltaten war, wurde feierlich begrüßt.

\* Modena, 26. Mai. Zwischen Spilamberto und Vigonella flog heute eine Pulverfabrik in die Lust. Drei Personen wurden getötet, zwei schwer verletzt.

\* Christiania, 26. Mai. (Reuter's Telegramm.) meldet: Die Regierung wollte heute den Präfektum des Staates mit, je habe beschlossen, zu demissionieren, weil der Kronprinz als Regent sich gesetzlos habe, das vom Storting gestern endgültig angenommene Gesetz betreffend die Sonnenfeuer zur Defension der Kosten des Staatsaufbaues, zu lancieren. Das Präfektum wird dem Storting nachdringen, die Regierung aufzufordern, sich nicht zu weigern, diesen Entschluß der Kronprinzen gegenzusteuern. Die Regierung bleibt im Ame, da dieser Vorschlag dem Storting verharrt ist. Die norwegische Abteilung des Staatsarchivs in Stockholm reist heute nach Christiania ab.

\* Christiania, 26. Mai. Der Storting bewilligte heute einstimmig eine Million Krone für neue Schnellfeuer-Geschütze und mit 55 gegen 48 Stimmen eine halbe Million Kronen als erste Rate für die Festigung von Christiania ab.

\* Konstantinopel, 26. Mai. (Weldung des Wiener R. Teleg.-Corresp.-Bureau.) Ein außerordentlicher Ministerversammlung besteht im Palast über die Durchführung eines Prozesses betreffend die Befreiung der Böderungen des armenischen Patriarchen.

\* Peking, 27. Mai. (Reuter's Bureau.) Gestern fand hier eine Versammlung des diplomatischen Corps statt. Es wurde beschlossen, daß Wohnung in Namen aufzutreiben, genau angegeben, welche Wohnungen für die Regierung in der Frage des Vaters-Siegung zu treffen gebeten.

\* St. Louis, 26. Mai. Die Amerikaner bewerben hier auch gestern an zwischen den Aufständen und der Polizei wurden etwa hundert Schüsse geschossen; dabei werden 3 Personen verwundet.

\* Wien, 27. Mai. (Privattelegramm.) Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger an Buenos Aires, Graf v. Stolz, ist, wie die "Neue Freie Presse" erfuhr, als Leiter einer handelspolitischen Mission des Reichssekretärs "Dona" nach der neuseeländischen Küste ausgerufen.

\* Welt, 26. Mai. Österreichische Delegation. (Schluß.) Der Delegierte Rosiowski (Polen) bedauerte die Haltung der österreichischen Abgeordneten, durch welche die ein so gerechte Sache doch unvorteilhaft erschien wurde. Weder wendet sich auch an die Vertreter des linken mit der Bitte, von der Rechtspartei, die oft zu Tage getreten ist, abzuwenden, und schließt mit der wünschenswerten Anerkennung für den Minister des Außenministers. Nach Schluß der Generaldebatte führt der Delegierte Straßburg aus, die Berliner Kaiserfrage hätten eine unerträgliche Bedeutung als Verbindung unerlässlicher Handelsbeziehungen.

\* Bozen, 27. Mai. (Privattelegramm.) Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger an Buenos Aires, Graf v. Stolz, ist, wie die "Neue Freie Presse" erfuhr, als Leiter einer handelspolitischen Mission des Reichssekretärs "Dona" nach der neuseeländischen Küste ausgerufen.

\* Welt, 26. Mai. Österreichische Delegation. (Schluß.) Der Delegierte Rosiowski (Polen) bedauerte die Haltung der österreichischen Abgeordneten, durch welche die ein so gerechte Sache doch unvorteilhaft erschien wurde. Weder wendet sich auch an die Vertreter des linken mit der Bitte, von der Rechtspartei, die oft zu Tage getreten ist, abzuwenden, und schließt mit der wünschenswerten Anerkennung für den Minister des Außenministers. Nach Schluß der Generaldebatte führt der Delegierte Straßburg aus, die Berliner Kaiserfrage hätten eine unerträgliche Bedeutung als Verbindung unerlässlicher Handelsbeziehungen.

\* Zürich, 26. Mai. (Reuter's Bureau.) Die Sozialen haben die Vertheidigung des Baalslustes aufgegeben. Ihre Truppenführer haben sich versammelt, um darüber zu beraten, ob eine Fortsetzung des Kampfes angebracht sei. Zwischen steht der Feind in Weierholz. — General Frey hat gestern bei der Fort von Weierholz den Saal überwältigt. Heute ist die berittene Infanterie vorgekehrt.

\* Pretoria, 26. Mai. (Reuter's Bureau.) Das sämtliche Platz meldet, daß die britischen Truppen den Raubkrieg bei Grabberd Drift in der Nähe von Port Elizabeth gewonnen haben. Die Wölfe bei Vereeniging ist von den Sozialen in die Luft gesprengt worden. — Nachdem die Sozialen die Heiligen wieder genommen haben, sind sie den Briten bis nach Wolksdrift gefolgt.

\* Welt, 26. Mai. Österreichische Delegation. (Schluß.) Der Delegierte Rosiowski (Polen) bedauerte die Haltung der österreichischen Abgeordneten, durch welche die ein so gerechte Sache doch unvorteilhaft erschien wurde. Weder wendet sich auch an die Vertreter des linken mit der Bitte, von der Rechtspartei, die oft zu Tage getreten ist, abzuwenden, und schließt mit der wünschenswerten Anerkennung für den Minister des Außenministers. Nach Schluß der Generaldebatte führt der Delegierte Straßburg aus, die Berliner Kaiserfrage hätten eine unerträgliche Bedeutung als Verbindung unerlässlicher Handelsbeziehungen.

\* Bozen, 27. Mai. (Privattelegramm.) Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger an Buenos Aires, Graf v. Stolz, ist, wie die "Neue Freie Presse" erfuhr, als Leiter einer handelspolitischen Mission des Reichssekretärs "Dona" nach der neuseeländischen Küste ausgerufen.

\* Welt, 26. Mai. Österreichische Delegation. (Schluß.) Der Delegierte Rosiowski (Polen) bedauerte die Haltung der österreichischen Abgeordneten, durch welche die ein so gerechte Sache doch unvorteilhaft erschien wurde. Weder wendet sich auch an die Vertreter des linken mit der Bitte, von der Rechtspartei, die oft zu Tage getreten ist, abzuwenden, und schließt mit der wünschenswerten Anerkennung für den Minister des Außenministers. Nach Schluß der Generaldebatte führt der Delegierte Straßburg aus, die Berliner Kaiserfrage hätten eine unerträgliche Bedeutung als Verbindung unerlässlicher Handelsbeziehungen.

\* Zürich, 26. Mai. (Reuter's Bureau.) Die Sozialen haben die Vertheidigung des Baalslustes aufgegeben. Ihre Truppenführer haben sich versammelt, um darüber zu beraten, ob eine Fortsetzung des Kampfes angebracht sei. Zwischen steht der Feind in Weierholz. — General Frey hat gestern bei der Fort von Weierholz den Saal überwältigt. Heute ist die berittene Infanterie vorgekehrt.

\* Pretoria, 26. Mai. (Reuter's Bureau.) Das sämtliche Platz meldet, daß die britischen Truppen den Raubkrieg bei Grabberd Drift in der Nähe von Port Elizabeth gewonnen haben. Die Wölfe bei Vereeniging ist von den Sozialen in die Luft gesprengt worden. — Nachdem die Sozialen die Heiligen wieder genommen haben, sind sie den Briten bis nach Wolksdrift gefolgt.

\* Welt, 26. Mai. Österreichische Delegation. (Schluß.) Der Delegierte Rosiowski (Polen) bedauerte die Haltung der österreichischen Abgeordneten, durch welche die ein so gerechte Sache doch unvorteilhaft erschien wurde. Weder wendet sich auch an die Vertreter des linken mit der Bitte, von der Rechtspartei, die oft zu Tage getreten ist, abzuwenden, und schließt mit der wünschenswerten Anerkennung für den Minister des Außenministers. Nach Schluß der Generaldebatte führt der Delegierte Straßburg aus, die Berliner Kaiserfrage hätten eine unerträgliche Bedeutung als Verbindung unerlässlicher Handelsbeziehungen.

\* Bozen, 27. Mai. (Privattelegramm.) Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger an Buenos Aires, Graf v. Stolz, ist, wie die "Neue Freie Presse" erfuhr, als Leiter einer handelspolitischen Mission des Reichssekretärs "Dona" nach der neuseeländischen Küste ausgerufen.

\* Welt, 26. Mai. Österreichische Delegation. (Schluß.) Der Delegierte Rosiowski (Polen) bedauerte die Haltung der österreichischen Abgeordneten, durch welche die ein so gerechte Sache doch unvorteilhaft erschien wurde. Weder wendet sich auch an die Vertreter des linken mit der Bitte, von der Rechtspartei, die oft zu Tage getreten ist, abzuwenden, und schließt mit der wünschenswerten Anerkennung für den Minister des Außenministers. Nach Schluß der Generaldebatte führt der Delegierte Straßburg aus, die Berliner Kaiserfrage hätten eine unerträgliche Bedeutung als Verbindung unerlässlicher Handelsbeziehungen.

\* Zürich, 26. Mai. (Reuter's Bureau.) Die Sozialen haben die Vertheidigung des Baalslustes aufgegeben. Ihre Truppenführer haben sich versammelt, um darüber zu beraten, ob eine Fortsetzung des Kampfes angebracht sei. Zwischen steht der Feind in Weierholz. — General Frey hat gestern bei der Fort von Weierholz den Saal überwältigt. Heute ist die berittene Infanterie vorgekehrt.

\* Pretoria, 26. Mai. (Reuter's Bureau.) Das sämtliche Platz meldet, daß die britischen Truppen den Raubkrieg bei Grabberd Drift in der Nähe von Port Elizabeth gewonnen haben. Die Wölfe bei Vereeniging ist von den Sozialen in die Luft gesprengt worden. — Nachdem die Sozialen die Heiligen wieder genommen haben, sind sie den Briten bis nach Wolksdrift gefolgt.

\* Welt, 26. Mai. Österreichische Delegation. (Schluß.) Der Delegierte Rosiowski (Polen) bedauerte die Haltung der österreichischen Abgeordneten, durch welche die ein so gerechte Sache doch unvorteilhaft erschien wurde. Weder wendet sich auch an die Vertreter des linken mit der Bitte, von der Rechtspartei, die oft zu Tage getreten ist, abzuwenden, und schließt mit der wünschenswerten Anerkennung für den Minister des Außenministers. Nach Schluß der Generaldebatte führt der Delegierte Straßburg aus, die Berliner Kaiserfrage hätten eine unerträgliche Bedeutung als Verbindung unerlässlicher Handelsbeziehungen.

\* Bozen, 27. Mai. (Privattelegramm.) Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger an Buenos Aires, Graf v. Stolz, ist, wie die "Neue Freie Presse" erfuhr, als Leiter einer handelspolitischen Mission des Reichssekretärs "Dona" nach der neuseeländischen Küste ausgerufen.

\* Welt, 26. Mai. Österreichische Delegation. (Schluß.) Der Delegierte Rosiowski (Polen) bedauerte die Haltung der österreichischen Abgeordneten, durch welche die ein so gerechte Sache doch unvorteilhaft erschien wurde. Weder wendet sich auch an die Vertreter des linken mit der Bitte, von der Rechtspartei, die oft zu Tage getreten ist, abzuwenden, und schließt mit der wünschenswerten Anerkennung für den Minister des Außenministers. Nach Schluß der Generaldebatte führt der Delegierte Straßburg aus, die Berliner Kaiserfrage hätten eine unerträgliche Bedeutung als Verbindung unerlässlicher Handelsbeziehungen.

## 2. Von Dresden-Bahnhof.

A. Direkt Leipzig-Hof-Dresden. **Berm.:** \*12.12 (Richtung Böhlen und Leisnig). — 5.60 (bis Wurzen). — 17.35 (bis Leisnig).